

29.07.2007

Meine lieben Freunde,

Ein neues Leben beginnt . . . !

Wie ist denn das zu verstehen?

Ganz einfach. Vor zwei Wochen wurde bei mir ein Positronenemissionstomogramm (PET-CT) durchgeführt. Eine hochmoderne Methode, mit der tumoraktive Gewebeteile im Körper entdeckt werden können. Das liegt daran, dass ein Tumor immer einen höheren Energieumsatz hat und deswegen mehr Zucker verbraucht als andere Organe und Gewebeteile. Man bekommt also ein Getränk, das genauso schmeckt wie die ersten eigenen Brausepulversversuche aus dem „Cosmos-Chemiebaukasten“. Es enthält radioaktiv-markierten Zucker, und dieser würde bei erhöhtem Verbrauch eines Gewebes auf dem PET-CT dann sichtbar werden. Natürlich erhält man dieses Zeug auch intravenös und wird dann wie ein Braten in die Röhre geschoben. „Nicht mehr bewegen, Herr Stromeyer!“ und das für die nächsten 30 Minuten. Wie versteht ein Todkranker diese Aufforderung? Na egal, man kann es aushalten. Die drei Tage Salzgeschmack im Mund danach – so muss sich ein Schiffbrüchiger nach zwei Wochen fühlen- sicher auch. Tja und dann kommt das Warten, Warten, Warten. Gestern dann, in der Praxis meines Arztes, hatte die Oberschwester auch sofort erkannt, dass mein Arsch auf Grundeis war und hat mir meine Diagnose in die Hand gedrückt. Sie sagte nur leise: „Alles gut“ und zwinkert mich an. Den Augenblick werde ich so schnell nicht vergessen. Mit Tränen in den Augen habe ich dann den Bericht gelesen. Man hat schlichtweg gar nichts bei mir gefunden. Nirgendwo. Zwischen Kopfhaut und Oberschenkelmitte. Das heißt, selbst der Narbensack, der von meinem Tumor übrig geblieben ist, ist eben nur noch ein Narbensack, der nunmehr vom Körper in der nächsten Zeit resorbiert werden wird. Er hat nur noch 32 x 17 mm.

Ehrlich gesagt weiß ich nicht so genau wo mir der Kopf im Moment steht. Natürlich, es ist Geburtstag. Ja, ich werde feiern, so viel ich kann. Genießen, jede Sekunde, jede Minute, Stunde, Tage, Monate, Jahre.

Im Moment ist es für mich unfassbar, dass nach diesen unheimlich schweren sieben Monaten, alles schon vorbei sein soll. Aber anders als bei einer schönen Achterbahnfahrt, bin ich sehr froh darum. Wenn diese Monate und ein gelähmter Daumen der Preis für ein zweites, langes Leben gewesen sein sollen. Von mir aus sehr gerne! Jetzt heißt es für mich erst mal durchatmen und auch innerlich erfassen, was für ein unglaubliches Glück ich in diesem Leben immer wieder und auch dieses Mal hatte.

In diesem Sinne all meine Lieben drücke ich euch alle von Herzen ganz fest, die Schönen der Schöpfung bekommen zusätzlich ein Busserl (bayr. Kuss) von mir. Ich freue mich auf die – für mich- besondere Normalität in der Zukunft mit euch und darauf, dass schwere Zeiten später immer wie ein Nebeltag in der Vergangenheit scheinen.

Euer Neugeborener Martin